

Bundschwert

München, den 27. Sept. 1974

Venerabilis soror carissima !

Schon lange ließ ich von mir nichts mehr hören - wenn man nur ständig Kampf und Enttäuschungen erleidet, dann vergeht einem einfach alles - jede Lust zum Reden und Schreiben - dafür bin ich ständig mit Ihnen in Gedanken vereinigt und empfehle mich ständig Ihrem Opfer und Gebete, weil ich immerhin mir noch sicher sein traue, daß Sie noch eine gott = geweihte Jungfrau sein wollen und tatsächlich auch noch sind.

Deshalb sendet Ihnen heute die göttliche Vorsehung eine Beweis- und Bewährungsprobe. Herr Dr. Eberhard Heller, ein einmalig guter und lieber Freund mit einem goldenen Herzen, wie Sie und so gut wie der Wolfgang, treu und absolut zuverlässig, möchte Ihnen heute ein sehr großes Anliegen vortragen und ersuchen, daß er Sie im Ordinariat deswegen besuchen darf. Ich selbst würde ihn nach Möglichkeit begleiten. Diese Wiedersehensfreude wäre doch auch ein Geschenk vom Herrn und Seiner reinsten unbefleckten Mutter, der Königin des hochheiligen Rosen = Kranzes.

Das Anliegen von Herrn Dr. Heller, das sich auf Hochwürdigen Herrn Parochus Armayr in Bieberwier bezieht, unterstütze ich voll und ganz. Ich durfte bei der Hochzeit des Herrn Doktor, jetzt am 31. August den Hochwürdigen Herrn kennenlernen. Er ist ein wahrhaft guter und sehr frommer Priester. So einen Gottesmann darf man doch dem ehemals heiligen Land Tirol nicht entziehen, wie es der maurerische Funktionär in seiner Nachbarschaft mit allen Intrigen fördert und betreibt. Er muß seiner Pfarrei und die Pfarrei ihm und damit dem ganzen Lande erhalten bleiben ! Wer das nicht will, bekämpft oder nicht einsieht, liefert eigenhändig den Beweis, wie er des Teufels ist. So nehmen Sie sich doch bitte dieses Anliegens von Herrn Dr. Heller^{zu} an, das die Christen Münchens und Bayerns alle sehr unterstützen; seien Sie einmal wieder ein liebes und nettes Mädle vor dem Herrn und unserer Königin, eine rechte und wahre Tochter des hl. Vinzenz von Paul !

Bei dieser Gelegenheit lasse ich Ihnen die neuesten Informationen in meiner Sache zuleiten, die natürlich persönlich noch ungleich vermehrt und erweitert werden könnten. Es liegt jetzt alles an Ihnen !

Mit den allerherzlichsten dankerfüllten Grüßen und Wünschen, verbunden mit Grüßen an alle, die des Grußes wert und würdig noch sind !

Für heute

Ihr

Mat. Joseph